

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Cannen“



Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abgabe: Die einseitige Seite oder deren Raum 10 Pfg., die Reklamezeile 40 Pfg. ...

Nummer 189

Altensteig, Mittwoch, den 16. August 1933

56. Jahrgang

Deutsche Hefblätter im Ausland

Nicht gelesen und nicht geachtet — Die Wahrheit zeigt sich durch

Von einem Auslandsdeutschen wird uns berichtet:

Die deutschen Intellektuellen, die kurz vor, während und nach der Umordnung des Reiches Deutschland verlassen haben, weil ihnen hier aus politischen Gründen der Boden zu heiß wurde, entfalten im Ausland eine rege Tätigkeit...

Da ist der Wirtschaftskritiker Schwarzschild, dessen „Tagebuch“ bis zum Verbot der Sammelplatz einer Fests und alles negierende Kritik intellektueller Außenfelder war...

Die herüchtigten Hefte der „Weltbühne“ erscheinen, ihres führenden Kopies Diebstahl beraubt, in Prag, Wien, Zürich als „Neue Weltbühne“, sozialistisch wie die alte und verlogen und hekerisch...

Die gelobten Führer der SPD. bringen in Karlsbad den „Neuen Vorwärts“ heraus, während sie ein neues Blatt „Die deutsche Freiheit“ in Saarbrücken erscheinen lassen...

Mit dem Geld der Amsterdamer Gewerkschaften erscheint in Holland „Die freie Presse“, ein Hefblatt ganz großen Formats, das laut seinen Ankündigungen zu seinen Mitarbeitern Georg Bernhard, die Brüder Mann, ferner Wassermaun, Roth, Döblin und eine Anzahl anderer Größen zählt...

In Paris verfolgt Egon Erwin Kisch, der unaufhörliche kommunistische Reporter, Professor in Chartow und Sowjetagent, die Zeitschrift „Die blauen Hefte“, während Halber Olden das erste Buch für den nach Prag übergesiedelten Malikowlag geschrieben hat...

Ein Wesentliches ist allen diesen Blättern gemein: Sie werden kaum gelesen. Sie liegen in den Kiosken von Paris, Zürich, Amsterdam und Prag aus, die Farbe ihrer Umschläge bleicht in der Sommersonne, hin und wieder sieht ein Passant sich das Inhaltsverzeichnis auf dem Umschlag an...

Die Regierungen des Auslandes stehen diesen deutschsprachigen Zeitschriften mit größtem Unwillen gegenüber und legen ihnen Schwierigkeiten in den Weg, wo sie nur können...

Ganz Ostpreußen frei von Arbeitslosen

Dem letzten Arbeitswilligen Arbeit vermittelt

Königsberg, 15. Aug. Die Pressestelle des Oberpräsidenten teilt mit:

Vor einer Woche begann die planmäßige Arbeit zur Freimachung Königsbergs von Arbeitslosen. Durch freiwilligen Einlass jedes einzelnen nach den Grundrissen des Reich-Roh-Planes ist es gelungen, für mehr als 20 000 männliche und weibliche Arbeitswillige Arbeitgelegenheit zu ermitteln...

Eine Aufgabe, die gerade in den letzten Tagen erst angepackt werden konnte, die Unterbringung älterer Frauen, ist ebenfalls gelöst. Für sie gibt es Arbeit, die ihrer Eigenart entspricht und die Möglichkeit zur endgültigen Unterbringung in ländlichen und häuslichen Haushaltungen schafft.

Ostpreußen hat darüber hinaus noch freie Arbeitsplätze. Es denkt jetzt auch an nichtanerkannte Wohlfahrts-erwerbslose, die bisher den Arbeitsämtern ferngeblieben sind. Auch für diese sind Arbeitsplätze da, um sie in die Volkswirtschaft vollwertig einzugliedern.

Freude in Königsberg

Königsberg, 15. Aug. Die Zeitungen bringen unter Schlagzeilen die Meldung von der freudigen Beendigung der ersten Phase der Arbeitslosenkämpfung. Bald nach Bekanntwerden der Nachricht durch die Zeitungen begann die Bevölkerung ihrer Freude durch Beflaggen der Häuser Ausdruck zu geben.

Königsberg, 15. Aug. Im Anschluß an die Mitteilung der Pressestelle des Oberpräsidenten über die Befreiung Königsbergs und damit ganz Ostpreußens von der Arbeitslosigkeit erläßt das Präsidium folgenden Aufruf:

Nach der Anordnung des Führers hat Ostpreußen für alle bisher erfassten Arbeitswilligen Arbeitgelegenheit beschafft. Darüber hinaus stehen jetzt noch freie Arbeitsplätze offen. Der ostpreußische und nationalsozialistische Grundriss: „Sch achte Menschen als den größten Reichtum!“ gilt wieder. Jeder ostpreußische Arbeitsfähige und Arbeitswillige kann sich beim Arbeitsamt melden und dort Beschäftigung zugewiesen erhalten.

Der Oberpräsident von Ostpreußen telegraphiert an Hindenburg, Hitler und Göring

Königsberg, 15. August. An den Reichspräsidenten von Hindenburg, an Reichskanzler Adolf Hitler und an Ministerpräsident Göring wurde telegraphiert:

„Innerhalb eines Monats ist es gelungen, in der Provinz Ostpreußen sämtliche Arbeitslosen Arbeit zu beschaffen. Allein in der Stadt Königsberg sind mehr als 30 000 männliche und weibliche Arbeitswillige in Arbeit gebracht worden. Die Vorarbeiten zur Beschaffung von Arbeiten in den Wintermonaten sind im Gange.“

Unterschrift: Der Oberpräsident.

Erfahrungen des ostpreußischen Arbeitskampfes

Königsberg, 15. August. Ostpreußen ist unter Führung seines Gouverneurs und Oberpräsidenten Reich Koch sofort nach dessen Amtsantritt mit frischem Mut der Arbeitslosigkeit entgegengetreten. In einem Tempo und mit einem Schwung, wie man es auf diesem Arbeitsgebiet bisher nicht kannte, sind heute den letzten Königsberger Arbeitswilligen Arbeitsplätze angewiesen worden. Dabei sind auch ältere männliche und weibliche Arbeitswillige nicht vergessen worden. Auch diese können und sollen wieder mitwirken, den Kreislauf unserer Wirtschaft lebendig zu erhalten.

Grundlag für den ostpreußischen Abwehrkampf gegen die Arbeitslosigkeit war: die werterhaltende Arbeitslosenfürsorge ist — auch auf kurze Fristen gesehen, billiger als die unersättliche Fürsorge. Daher sind planmäßig die vorhandenen Arbeitsplätze voll und möglichst zweckmäßig ausgenutzt worden. In erster Linie hat man Bodenverbesserungsarbeiten in Angriff genommen, weil hier die Möglichkeit besteht, bisher für die Gesamtheit des Volkes nicht voll ausgenutztes Vermögen — den Boden — durch Verbindung mit dem zweiten nicht ausgenutzten Kapital — der Arbeitskraft — wieder nutzbringend zu verwerten. Gleichzeitig hat die Ueberführung größerer Gruppen Arbeitswilliger aus Land die Frage eines zweckmäßigen Absatzes für landwirtschaftliche Produkte aus sich selbst heraus durch einen gesteigerten Bedarf an Lebensmitteln bejahend beantwortet. Durch Uebernahme der Verpflegung für die Arbeitnehmer und deren Einlass zur Steigerung des landwirtschaftlichen Bodenertrags ist die Intensivierung unserer Landwirtschaft von der Arbeitskraft her — also nicht so falsch wie früher: von der Kapitalverflechtung her — angepackt worden. Es hat sich gezeigt,

daß bei richtigem Aufbau der Kameradschaftslager auch ältere, früher in ganz anderer Tätigkeit beschäftigte Personen gern bereit waren, auf dem Lande mitzuarbeiten und das nachzuholen, was früher versäumt worden ist, durch Verbindung mit dem Boden wieder das echte Heimatgefühl in jedem einzelnen zu wecken.

Für rund 2500 Frauen sind ebenfalls Kameradschaftsgruppen gebildet worden, die in gemeinsamer Arbeit mithelfen, die Ausrüstung und Bekleidung für die in Ostpreußen tätigen Arbeitswilligen, Landarbeiter und Landdienstler zu schaffen. Gerade die ostpreußischen Frauen haben gezeigt, daß sie ebenfalls erkennen, daß der Gesamtplan ihrem Wohle ebenso dient, wie dem allgemeinen Wohl und sind gern zu ihren Arbeitsplätzen gekommen.

Für die Finanzierung der Arbeiten ist man davon ausgegangen, daß mindestens durch zwei in der Landwirtschaft tätige Kräfte ein Arbeitsplatz in Industrie und Gewerbe geschaffen wird. Schon diese einfache Ueberlegung zeigt, daß die öffentlichen Arbeiten rund ein Drittel mehr gezahlt werden kann als die durchschnittliche Unterfertigung beträgt, wenn es möglich ist, Vorhaben zu finden, die größtenteils ohne weitere Geldmittel finanziert werden können. Das ist in Ostpreußen gelungen und dürfte auch in anderen Gebieten des Reiches möglich sein. Darüber hinaus steht schon jetzt fest, daß das gesamte Wirtschaftsleben durch Eingliederung der Arbeitslosen in den Wirtschaftsprozess derartig schnellen Auftrieb erhält, daß in wenigen Monaten schon Ersparnisse eintreten. In Ostpreußen wird man deshalb voraussichtlich an Förderungsbeiträgen für öffentliche Arbeiten in der Zeit vom 1. Juli 1933 bis 31. März 1934 — auf die sonst vorhandenen ostpreußischen Arbeitslosen gerechnet — weniger Förderungsbeiträge aufwenden haben, als in dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres an reinem Unterfertigungsaufwand. Ostpreußen kann jetzt durch den Einlass von Landvolk aus dem Reich unserem Führer den Dank dafür abtun, daß er den Ostpreußen den festlichen Auftrieb und die Befähigung auf die eigene Kraft gegeben hat. Schon in den nächsten Wochen werden Arbeitsplätze für Arbeitswillige aus dem Reich geschaffen werden. So zieht Ostpreußen die Jugend aus den überfüllten Bezirken des Reiches heraus. Es schafft so mittelbar freie Arbeitsplätze für ältere Industriearbeiter. Damit wird auch in Auswirkung des Ostpreußen-erfolges unseres Führers im Reich die organische Gestaltung des Arbeitsmarktes und die Eingliederung aller Arbeitswilligen in unsere Volkswirtschaft gefördert.

Beginnender wirtschaftl. Aufschwung

Berlin, 15. Aug. Die Beschäftigung der Industrie nahm im ersten Halbjahr 1933 in fast allen Zweigen beträchtlich zu. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter ist gegenüber dem saisonmäßigen Zustrom im Januar um 15 v. H. gestiegen. Die Gesamtzahl der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden hat sich sogar um 25 v. H. erhöht; die Wirtschaftsoberlegung ist also noch härter, als aus der Zunahme der Beschäftigtenzahl hervorgeht. Dementsprechend ist auch die durchschnittliche tägliche Arbeitszeit eines Arbeiters von 6,7 Stunden im Januar auf 7,2 im Juni gestiegen. Die Beschäftigung steigt zwar in jedem Jahre in den Frühjahrsmonaten. Jedes ist die Zunahme, wie das I.D.J.-Büro meldet, diesmal stärker als in den letzten Jahren; sie kann also aus saisonmäßigen Gründen allein nicht erklärt werden. Die Entwicklung seit Januar 1933 stellt vielmehr eine konjunkturelle Besserung der Wirtschaftslage dar die in beträchtlichem Umfange durch die Maßnahmen der Reichsregierung zur Arbeitsbeschaffung bedingt ist.

Am härtesten hat sich der Fahrzeugbau belebt. Durch die Steuererleichterungen für Kraftfahrzeuge hat sich der Absatz besonders von Kraftwagen so erhöht, daß die Beschäftigung der Kraftwagenindustrie bereits fast den Stand von 1929 erreicht hat. Innerhalb der Verbrauchsgüterindustrien ist die größte Belebung in den Industriezweigen festzustellen, die Hausrat und Gegenstände für den Wohnbedarf herstellen. Die Belebung dürfte in beträchtlichem Umfange auf die Maßnahmen der Reichsregierung für Arbeitsbeschaffung zurückzuführen sein.

Im Einklang damit steht der Rückgang der Zahl der Konkursanmeldungen, der gegenüber dem ersten Halbjahr 1932 etwa 40,4 v. H. betrug, für die Vergleichsverfahren sogar 76,8 v. H. Im zweiten Vierteljahr 1933 — besonders im Juni — ist der Rückgang der eröffneten wie auch der mangels Masse abgelehnten Konkurse und der Vergleichsverfahren so stark, daß er auch als Ausdruck einer Zunahme des wirtschaftlichen Vertrauens zu werten ist. Der Rückgang der Wechselproteste im ersten Halbjahr 1933 gegenüber der gleichen Vorjahreszeit betrug er der Anzahl 42,2 v. H. und dem Gesamtbetrag nach 57,2 v. H. Der Durchschnittsbetrag je Protestwechsel ist von 182 auf 135 RM gesunken, die Protestquote von rund 6 v. T. auf rund 3 v. T. Die niedrigen Zahlen der Wechselproteste in den letzten Monaten stehen mit den auf anderen Gebieten deutlich festzustellenden Zeichen der wirtschaftlichen Belebung im Einklang.

Neue Bedrohung der Memelautonomie?

Berlin, 15. Aug. Die deutsch-litauischen Wirtschaftsverhandlungen, die in den letzten Tagen in Kowno geführt worden sind, haben nach allem, was darüber bekannt geworden ist, einen besorgniserregenden Verlauf genommen und die Aussicht auf eine für beide Teile vorteilhafte Verständigung eröffnet. Es wurde damals in ausländischen Kreisen, denen diese Verständigung unerwünscht war, behauptet, daß Deutschland bei diesen Verhandlungen politische Forderungen gestellt habe. Das trifft nicht zu, wohl aber ist es auch für die wirtschaftliche Zusammenarbeit eine unerlässliche Voraussetzung, daß die bestehenden Verträge erfüllt eingehalten werden. Es ist deshalb eine beträchtliche Belastung des deutsch-litauischen Verhältnisses, wenn gerade in diesem Augenblick Tendenzen hervortreten, die sich gegen die Autonomie des mit Deutschland historisch und vollstän dig so eng verbundenen Memellandes richten und geeignet sind, die deutsche Kultur des Landes zu untergraben. In einem Bericht aus Kowno gibt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ heute der Selbsteinschätzung über die Auswirkungen des von der litauischen Regierung nach jüdischen Anforderungen nunmehr herausgegebenen Gerichtsverfassungsgesetzes Ausdruck. Mit diesem Gesetz soll nicht nur das memeländische Gerichtswesen, sondern auch die autonome Verwaltung dem Einfluß des litauischen Obertribunals Kowno unterstellt werden. In einem weiteren Gesetzentwurf nimmt die litauische Regierung für sich nicht nur die Erteilung der Aufenthaltsgenehmigung für Ausländer, sondern auch die Erteilung der Arbeitsgenehmigung, die gleichfalls eine autonome Angelegenheit ist für sich in Anspruch, was bereits die Entlassung zahlreicher katholischer Kräfte zur Folge hatte. Man gewinnt den Eindruck, daß es das Ziel der litauischen Regierung ist, einen Konflikt mit dem gegenwärtigen Direktorium, das die Autonomie verteidigt, herbeizuführen und einen Vorwand für eine Abiegung zu schaffen. Es liegt im Interesse der gegenseitigen Beziehungen zwischen Deutschland und Litauen, daß eine Neuauflage dieser Vorkommnisse mit der damit zusammenhängenden Entziehung und Deanglizierung der memeländischen Bevölkerung vermieden werden.

Der deutsche Außenhandel im Juli 1933

Berlin, 15. Aug. Die Umsätze im deutschen Außenhandel haben sich im Juli kaum geändert. Die Einfuhr betrug 360 Millionen RM. gegen 357 Millionen RM. im Vormonat. Die geringe Zunahme der Einfuhr stellt im wesentlichen eine Mengensteigerung dar. Der gewogene Durchschnittswert, der im Vormonat gestiegen war hat sich diesmal kaum verändert. Ebenso wie die Gesamteinfuhr ist auch die Einfuhr aus den einzelnen Ländern im Juli nur wenig verändert.

Die Ausfuhr hat sich mit 385 Millionen RM. fast genau auf dem Stand des Vormonats gehalten. Mengenmäßig ist sie um einen geringfügigen Betrag höher als im Juni. Diese Zunahme wurde jedoch durch eine kleine Senkung des gewogenen Ausfuhrdurchschnittswertes ausgeglichen.

Die Handelsbilanz schließt im Juli mit einem Ausfuhrüberschuß von 25 Millionen RM. gegen 28 Millionen RM. im Vormonat ab. Bei der Beurteilung dieser Zahl ist, wie auch bisher schon, zu berücksichtigen, daß ihr nicht ein Devisenüberschuß in der gleichen Höhe aus dem Warenverkehr entspricht. Vielmehr mindert sich der Deviseneingang durch das Einfrieren von Ausfuhrforderungen in zahlreichen Ländern durch eine etwaige weitere Entwertung der in Rechnung gestellten Währungen durch die Verwendung von Sperr- und Registerguthaben und deutschen Auslandsbonds bei zufälligen Ausfuhrgeschäften und ähnlichen Umständen mehr.

Fretung der Verwandten Scheidemanns

Berlin, 15. Aug. Der Amtliche Preussische PresseDienst teilt mit: Der ins Ausland geflüchtete ehemalige Reichskanzler Scheidemann hatte bekanntlich in der „New York Times“ einen wüsten Heerartikel veröffentlicht, in dem er sich nicht scheute, selbst militärische Interventionen gegen Deutschland zu fordern. Daraufhin sind auf Veranlassung des Geheimen Staatspolizeiamtes die in Deutschland lebenden Verwandten Scheidemanns in Schutzhaft genommen worden. Inzwischen hat Scheidemann in einer öffentlichen Erklärung den unter seinem Namen erschienenen Artikel als eine Fälschung hinzustellen versucht. Gleichzeitig haben die auf Grund dieses Vorfalls in Schutzhaft genommenen Verwandten dargelegt, daß sie sofort nach Erscheinen des Heerartikels ihre Beziehungen zu Scheidemann abgebrochen und auch der „New York Times“ ihren tiefsten Abscheu über das landesverräterische Verhalten ihres Verwandten zur Kenntnis gebracht haben. Die vom Geheimen Staatspolizeiamt getroffenen Maßnahmen haben somit erreicht, daß Scheidemann in aller Öffentlichkeit von seinem eigenen Nachwelt abgerückt ist. Die in- und ausländische Presse hat bei dieser Gelegenheit zur Kenntnis nehmen können, wie ein sozialdemokratischer Emigrant seine Verleumdungen gegen Deutschland selbst Lügen straft. Auf Grund dieser Feststellungen hat die Geheime Staatspolizei die in Schutzhaft genommenen Verwandten Scheidemanns freigelassen. Es wird in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß auch in künftigen Fällen mit unabsichtlicher Schärfe durchgearbeitet wird, falls geflüchtete marxistische Elemente vom sicheren Ausland aus gegen ihr ehemaliges Vaterland zu hetzen versuchen.

Rumänien stellt Schuldzahlungen ein

Bukarest, 15. Aug. Auf dem am Montag nachmittag abgehaltenen Ministerrat wurde beschlossen, die rumänischen Schuldzahlungen an das Ausland, also die Zahlung der Auslandsschulden ab 15. August, einzustellen. Der Beschluß der Regierung gründet sich auf einen Bericht des Finanzministers Madgearu, der darin nachweist, daß der Gesamtanleiheüberschuß Rumäniens im ersten Halbjahr 1933 auf insgesamt 13 Millionen Mark gesunken sei, während er im gleichen Zeitraum des Jahres 1932 sich noch auf 50 Millionen belaufen habe. Im Juni dieses Jahres sei die Handelsbilanz zum erstenmal sogar um eine halbe Million Goldmark positiv gewesen.



Die Heimkehr des Balbo-Geschwaders
Begeisterter Empfang der italienischen Transoceanflieger in ihrer Heimat.

Der Abschluß des Balbo-Fluges

Die italienischen Ozeanflieger sind in ihre „eigentliche Heimat“, den Seeflughafen Orbetello, zurückgekehrt. In der Nacht war König Viktor Emanuel im Sonderzug eingetroffen und kurz nachdem die Befehle an Land gegangen waren, nahm er selbst die Parade ab. Anschließend begaben sich die Flieger in feierlichem Zuge, umgeben von den feierlichen Verbänden der gesamten Umgebung, in den Ort selbst, wo sie vom Bürgermeister empfangen wurden. Zum Schluß fand ein feierliches Teedem in der alten, zur Feier des Tages besonders geschmückten Kathedrale statt. Damit hat der Ozeanflug seinen Abschluß gefunden. Das Luftgeschwader ist am Montag vom Luftmarschall Balbo im Namen des Königs von Italien aufgelöst worden. Seine Mitglieder haben einen Erholungsurlaub angetreten. Die ganze italienische Presse widmet der Rückkehr der Flieger lange Spalten und veröffentlicht mit besonderer Genugtuung die Anerkennung der fliegerischen Leistung und der italienischen Luftfahrt durch die gesamte Weltpresse.

General Balbo, der italienische Luftmarschall, hat an den Reichsminister für Luftfahrt, Goering, von Lissabon aus folgendes Telegramm geschickt:

„Sofort nach meiner Rückkehr nach Europa drängt es mich, Ihnen für Ihre Liebenswürdigkeit und für die wertvolle Mitarbeit von Dr. Baumann wärmstens zu danken. Er war mein Vertrauens-Meteorologe und ich glaube, daß außer ihm niemand es besser versteht, heute die Geheimnisse des Meeres und am nördlichen Himmel zu ergründen. Von Grönland, wo er die Leitung der Wetterwarte während der ersten Ueberquerung hatte, begab er sich nach Neufundland, wo er mit uns auf der „Alce“ die zeitlichen Tage der Ueberquerung mit verbrachte. Dieser, ihr fleißiger und wertvoller Beamter, hat mir sehr wertvolle Dienste erwiesen und ich sende darum mein erstes Telegramm an Sie, um Sie sofort davon zu unterrichten, weil ich weiß, daß diese Nachricht Ihnen viel Freude machen wird. In herzlichster Kameradschaft und wirklicher Freundschaft
gez. Balbo.“

Glückwünsche des Reichsaußenministers an Mussolini

Ennsweinschen, 15. Aug. Der Reichsminister des Auswärtigen Freiwirth hat dem königlich-italienischen Ministerpräsidenten Mussolini nach Rückkehr des italienischen Geschwaders von seinem glanzvollen Transoceanflug telegraphische Glückwünsche übermittelt.

Neues vom Sage

„Graf Zeppelin“ im Heimathafen

Friedrichshafen, 15. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist Dienstagabend um 18 Uhr, von Südamerika kommend, statt gelandet. An Bord befanden sich 16 Passagiere und 105 Kilo Post.

Der Adjutant des Reichsanzlers schwer verunglückt

Berchtesgaden, 15. Aug. Die Reichspressestelle der NSDAP teilt mit: Auf der Fahrt nach Reil im Winkel erlitt Dienstag nachmittag einer der Führer begleitenden Wagen einen Unfall. Hierbei wurde der Adjutant des Führers, Gruppenführer Bräuner, schwer verletzt durch schweren Schädel- und Armbruch. Die weiter im Wagen befindliche Nichte des Führers und eine weitere Dame erlitten leichtere Verletzungen, während die Schwester des Führers ohne Verletzung davonkam.

Das deutsche Hoheitszeichen vom Schweizer Bundesrat anerkannt

Bern, 15. Aug. Der Bundesrat hat beschlossen, daß bei Feierlichkeiten auf schweizerischem Boden, an denen deutsche Vereine, Verbände usw. teilnehmen, die Reichsflagge schwarz-weiß-rot und die Dankkreuzfahne gezeigt werden dürfen.

Genfer Einladung zu einer neuen Weizenkonferenz

Genf, 15. Aug. Das Büro des Völkerverbundes hat an 27 hauptsächlich Weizenanbauer- und Weizenimportländer die Einladung ergeben lassen, an einer Besprechung in London teilzunehmen, die am kommenden Montag eröffnet werden soll. Die Arbeiten sollen im Rahmen der Weltwirtschaftskonferenz erledigt werden.

Das irische Kabinett vor wichtigen Beschlüssen

Dublin, 15. Aug. Das irische Kabinett ist Dienstag zusammengetreten, um über zwei wichtige Fragen Beschluß zu fassen. Erstens handelt es sich darum, ob die Blandembelorganisation des Generals O'Sullivan verboten werden soll. Zweitens soll über

die Einrichtung eines Militärgerichtshofes entschieden werden, von dem u. a. mehrere ehemalige Minister abzurufen wären, die jetzt, obwohl ihnen der Waffenschein entzogen worden ist, abgelehnt haben, ihre Feuerwaffen abzuliefern.

Folgen schwere Schiebung englischer Flieger

London, 15. Aug. An der Küste von Kent bei Rosodow hat sich bei Schiebung englischer Flieger ein schwerer Unfall ereignet. Zwei Mädchen im Alter von 16 und 17 Jahren hatten sich auf das Meer in einem Boot begeben, um den abgetriebenen Ball eines Kindes aus dem Wasser zu holen. Als sie wieder nach der Küste zurückkehrten, wurde das Boot plötzlich mit Maschinenwehrlater überschüttet. Die 17jährige Jean Chelerton fiel tot in den Rahn zurück. Ihre Schwester hatte die Geistesgegenwart, mit aller Kraft ans Land zu rudern, wo Landsturmjäger zur Hilfe herbeieilten. Das Feuer kam von einer Gruppe von Flugzeugen, die Schiebung über dem Meer ausführten und das Boot für eine der auf dem Wasser verteilten Schießscheiben gehalten hatten.

Einschränkung des Transfers von Kapitalzahlungen nach der Tschechoslowakei

Berlin, 15. Aug. Nachdem die Tschechoslowakische Nationalbank neuerdings weitere Devisenbeschränkungen für Zahlungen im Kapitalverkehr nach Deutschland erlassen hat, ergab sich die Notwendigkeit, auch deutscherseits den Transfer von Kapitalzahlungen nach der Tschechoslowakei entsprechend einzuschränken. Bekanntlich werden eine Reihe von Zahlungen im Kapitalverkehr durch den Erlaß des Transferratoriums nicht berührt und können mit Genehmigung der Devisenbewirtschaftungsstellen auch weiterhin nach dem Ausland transferiert werden. Anstelle dieses Transfers tritt nun — soweit die Zahlung zugunsten eines in der Tschechoslowakei ansässigen Gläubigers erfolgen soll — künstlich die Anzahlung auf ein bei der Reichshauptbank Berlin errichtetes Spezialkonto der Tschechoslowakischen Nationalbank.

Die tschechische Wirtschaft wehrt sich gegen Judenflüchtlinge aus Deutschland

Paris, 15. August. Wie der „Matin“ aus Nancy meldet, haben die Handelskammern von Straßburg, Colmar und Metz in sehr entschiedenen gehaltenen Schreiben an den französischen Ministerpräsidenten gegen die Ueberfremdung der tschech-lothringischen Wirtschaft durch deutsche Juden protestiert. Das Blatt veröffentlicht den Wortlaut dieser Schreiben, in denen übereinstimmend festgestellt wird, daß es sich um den Zugang durchaus unerwünschter Elemente handele, die durch Verwaltungsmassnahmen unterbunden werden müsse. In dem Schreiben der Metz Handelskammer heißt es: „Man kann ohne jede Uebertreibung behaupten, daß diese in höchstem Maße unerwünschten Elemente eine wahrhafte Plage geworden sind für die ehrbaren französischen Kaufleute.“

Aus Stadt und Land

Mittensteig, den 16. August 1933.

Amtliches. Uebertragen wurde je eine Lehrstelle an der evangelischen Volksschule in Enzthal-Enzthalstraße 10. A. Nagold dem Hauptlehrer Lang in Albingen O. A. Spaichingen; Leinhard O. A. Gerabronn dem Lehrer Albert Suffer in Hallwangen O. A. Freudenstadt und Linshofen O. A. Nürtingen dem Hauptlehrer Heusel in Haiterbach O. A. Nagold.

Wichtige Schweinemarkt. Drei volle Kartoffelernten haben dazu geführt, daß den Schweinen große Mengen Kollern zur Verwertung überlassen werden müssen. Da aber in letzter Zeit auch das Getreide sehr im Preise zurückgegangen ist, füttert man oft beides und nutzt mit dieser eiweißarmen Mischung die Zunahmefähigkeit der Schweine nicht aus. Richtiger handeln schon diejenigen, welche nach der Lehmannschen Formel je Tier und Tag 700 Gramm Getreide und 300 Gramm Fisch- und Fleischmehl, dazu Kartoffeln bis zur Sättigung, füttern. Da aber das Fischmehl noch härter gefallert ist als das Getreide, so hat man in Kahlisdorf Versuche angestellt, nur mit Fischmehl und Kartoffeln, dazu etwas Spreu, auszukommen, was durchaus gelungen ist.

Von der Warte Höhe. 15. August. Seit Wochen hat buntes Leben in unserem Ort Einkehr gehalten. Die Jungscharen des Stuttgarter Pausvereins hat wie im Vorjahr mit 100 Buben für die Ferienzeit Quartier im Gasthof zum „Linde“ genommen und der Stuttgarter Verein für Ferienkinder hat bereits die zweite Gruppe von Mädchen ins Landhaus Leibrod gebracht. Die Wähe im Gasthaus zum „Fisch“ und in Privathäusern sind belegt und drüben am Bad suchte während der brühenden Hitze der vergangenen Woche Alt und Jung Erfrischung. — Mit ortseigenen Kräften wurde auch hier der Erntewagen feierlich eingeehrt und in ähnlicher Weise, wie in den andern Landorten unseres Bezirks keine Bedeutung gewürdigt. Nun ist die Ernte in vollem Gange. Sie hat sich jetzt in Beziehung auf Güte und Menge ein sehr gutes Ergebnis. Ein Gewitter mit Hagelschlag verursachte zwar auf einzelnen Feldern geringen Schaden. — Am Abend des vergangenen Samstags waren alle Dorfgemeinden und die zur Zeit anwesenden Kurgäste auf den Weinen. Hitlerjugend und Jungvolk des hiesigen Standortes veranstaltete den ersten öffentlichen „Deutschen Abend“. Mit Beteiligung der Jungscharen Stuttgart trat die gesamte Jugend im lobenswerten Schein unglücklicher Fackeln unter der Dorflinde zu Füßen unseres Kriegergedächtniskreuzes an. Nach dem gemeinsam gesungenen „Deutsches Lied“ und einem einleitenden Chor des hiesigen „Sängerbundes“ unter der Leitung des zur Zeit hier zur Erholung weilenden Chormeisters K. Arnold, Ludwigsbürg, sprach der Führer der hiesigen Jugendgruppen Hauptlehrer Reich über das Ziel der deutschen sozialistischen Erziehung. Der Leiter des Stützpunktes Würt. Bürgermeister Hartmann, sprach dem Veranstalter den Dank aus und brachte zum Ausdruck, daß die hiesige Gemeindevverwaltung und der Stützpunkt der jungen Bewegung mit Rat und Tat zur Seite stehen wolle. Hierauf erklang der Chor vom „Feldsoldaten“ von Reich Arnold. Im Auftrag des Kreisleiters der NSDAP, forderte Stützpunktleiter Bizer die Jugend auf, in anhaltender Treue der Jungvolk- und Hitlerjugend-Fahne zu folgen, um bereitwillig vollwertige Volksgenossen



des dritten Reiches zu werden. Nun folgten einige mehrstimmig vorgelegte Schülervorträge und Marschlieder, dann mit hoherbelebten Fackeln der von allen Jungen gesprochene Källichswort: „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern!“ Darauf zündeten sich Fahnen und Fackeln und wieder erklangen Worte zum Gedächtnis der Gefallenen über die schweigende Menge. Zum Schluß wies der Sekretär der Ferienkolonie, D. Jäger, der Jugend den Weg, der durch Glaubensstärke und Opfermut zu Gott führt. Nach dem „Hort-Wesellied“ beendete ein Vorbeimarsch der Formationen unsere weihnachtliche Abendstunde.

Haiterbach, 15. August. (90 Jahre alt.) Gestern feierte der älteste Mann unjeres Städtchens, Georg Konzelmann, Schreinermeister und früherer langjähriger Stadtrat, im Kreise zahlreicher Kinder, Enkel und Urenkel die Vollendung seines 90. Lebensjahres. Der Jubelkreis, ein Mann von allem Schrot und Korn, befindet sich noch in guter körperlicher und geistiger Verfassung und nimmt noch regen Anteil am politischen Geschehen.

Glatten, 15. August. (Autounfall.) Am Sonntagabend verunglückte das Personenauto des Bierbrauereibesizers und Schwannwirts Reich bei Hopfau. Ein Personentransportwagen raste mit großer Geschwindigkeit an ihm vorbei und streifte dabei. Dadurch wurde der Wagen von Reich am Kotflügel gehoben und in den Graben geworfen. Hans Reich, der das Auto führte, erlitt einen Schädelbruch; sein Begleiter, Friedrich Zeller, brach das Nasenbein; außerdem wurden ihm verschiedene Zähne eingedrückt. In einem Fuß erlitt er auch einen Bluterguß. Hilflos ließ der rücksichtslose Fahrer die beiden Verunglückten neben dem völlig zerstörten Auto liegen und entkam leider unerkannt. — Die Kriminalpolizei wird sich mit der Sache noch befassen.

Freudenstadt, 16. August. Die „Braune Messe“, die am Samstag in der Turnhalle feierlich eröffnet wurde, erfreut sich eines sehr zahlreichen Besuches. Am Sonntag wurden allein 1800 Besucher gezählt, auch der Montag wies eine stattliche Besucherzahl auf, am Dienstag war es tagsüber ruhiger, aber nach 8 Uhr abends wurden allein wieder 600 Eintrittskarten gelöst. Am gestrigen Dienstag besuchte auch der Ausschuss des Altensteiger Kampfbundes für gewerblichen Mittelstand die Ausstellung und wurde von Architekt Weiß, der die Ausstellung auf die Füße gestellt hat, in freundlicher Weise geführt. (Die direkte Nachmittagsfahrt des Postautos nach Freudenstadt, die Dienstags und Sonntags ausgeführt wird, zeigte sich außerordentlich praktisch.) Überall findet die freundliche Aufmachung der Ausstellung, bei der sich die hiesigen Gärtner besonders durch die Aus schmückung verdient gemacht haben, Anerkennung. Die Kaufleute der hiesigen Stadt traten mit der Ausstellung ihrer Ware besonders in Neuheiten in den Vordergrund, aber es sind auch verschiedene Handwerkszweige vertreten und wie man hört, haben sie bereits schöne Erfolge mit ihrer Ausstellung zu verzeichnen. Die „Braune Messe“ ist bis einschließend Sonntag, den 20. ds. Mts. geöffnet.

Calw, 15. August. Die Allgemeine Ortskrankenkasse für den Oberamtsbezirk Calw macht bekannt: Zur Jahresbehandlung sind nachstehend aufgeführte Zahnärzte und Dentisten zur Ausübung der Kassenzusammengehörigkeit zugelassen: Zahnarzt Dr. Müller, Calw; Zahnarzt Dr. Kleg, Calw; Zahnarzt Dr. Hilsgard Staeger, Calw; Dentist Greiner, Calw; Dentist Köhler, Calw; Dentist Sulbrunn, Calw; Dentist Hauser, Bad Liebenzell. Honorare von Zahnärzten und Dentisten, die nicht zur Behandlung von Krankenkassenmitgliedern zugelassen sind, können von den Krankenkassen nicht bezahlt werden.

Calw, 15. August. (Mehr Vorsicht beim Baden!) Am Sonntagnachmittag gegen 4 Uhr badeten in der Nagold bei der Badwiese zwei Gärtnereilehrlinge. Plötzlich versank der eine, der andere bemerkte dies und schwamm seinem Kollegen zu Hilfe. Dieser zog ihn jedoch mit in die Tiefe. Mechaniker Friedrich Fischer gelang es, die beiden Untergegangenen ans Ufer zu bringen, wo sie sich langsam wieder erholten. Der aufregende Vorfall wurde von Zuschauern von beiden Ufern aus beobachtet.

Möhlingen, 15. August. (In Schutzhaft genommen.) Gestern nachmittag ist ein hiesiger Mann durch einen Landjäger in Schutzhaft genommen worden, der früher einer marxistischen Partei angehört und in letzter Zeit wiederholt in öffentlichen Lokalen gegen die NSDAP. und ihre Organe Stellung genommen hat.

Wildschingen, 15. August. Die letzte Woche hat in drei Familien Unglück getragen. Zunächst fiel Frau Magdalena Brauer von der Scheune ab und trug bedeutende Verletzungen an der Wirbelsäule davon. Fräulein Johanna Eppel passierte das gleiche Unglück. Außer äußeren Verletzungen trug sie eine Verrenkung des Oberarms und der Achsel davon. Weiter wurde Balbina Gräfer von der Senje ihres Vaters ertränkt und am Fuß verletzt.

Lützenau, O. Lützenau, 14. August. (Schlägerei.) Gestern abend fand in der Wirtschaft zum „Löwen“ eine Schlägerei zwischen jungen Leuten statt, wobei ein SA-Mann durch den Wurf eines Bierglases am Kopf erheblich verletzt wurde. Fünf der ehemaligen KPD. und der SPD. angehörende junge Leute wurden in Haft genommen.

Leonberg, 15. August. Der frühere Bürgermeister Hund, der sich wegen scharfer Ausdrücke und Drohungen in der Dessentlichteit gegen Regierungsmitglieder, Bürgermeister-Amtsverweiser und ehemalige Gemeinderatsmitglieder von Leonberg in Schutzhaft befindet, hat sich sofort nach Einlieferung über die Inhaftnahme beschwert und Krankheit geltend gemacht. Der Häftling wurde daraufhin im Laufe des gestrigen Tages vom beauftragten Arzt untersucht und für fähig erklärt. Hund befindet sich nach wie vor im Oberamtsgefängnis in Leonberg.

Stuttgart, 16. Aug. Bundesfest des Sv. Jungmännerbundes. Das alljährliche Bundesfest des Sv. Jungmännerbundes wird wegen des Landestreffens der SA. auf Sonntag, 10. September, vorverlegt. Auch heuer beginnt die Tagung mit dem Bundesfest am Samstag, 9. September, wobei geschäftliche Verhandlungen im Vereinshaus, Furtbachstraße 8, im Vordergrund stehen. Die Hauptfeier am Bundesfest findet wie üblich am Sonntag nachmittag 14 Uhr in der St. St. Leonhards- und Friedenskirche statt, die Nachfeier wieder um 18.15 Uhr in der Stadthalle.

Tag der Technik. Der Kampfbund der Deutschen Architekten und Ingenieure wird hier am 9. Sept. eine große Kundgebung für sämtliche Kreise der Technik und Wirtschaft veranstalten. Als maßgebender Redner für diese Kundgebung, die unter dem Motto „Tag der Technik“, stehen wird, ist der Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium Gottfried Feder gewonnen worden.

Leonberg, 15. Aug. (27 Bewerber.) Für die Ortsvorsteherstelle in Leonberg ist die Meldefrist abgelaufen. Insgesamt sind 27 Bewerbungen eingelaufen.

Urach, 15. Aug. (Tragisches Ende.) Gestern nachmittag wurde die überall beliebte Hebamme Senbold von hier in der Küche tot aufgefunden. Sie hatte einen Topf und das Ende des abgerissenen Gas Schlauches in der Hand; sie ist offenbar durch das ausströmende Gas betäubt und nachher getötet worden. Ein Selbstmord dürfte ausschließen.

Tuttlingen, 15. Aug. (Besuch des Wirtschaftsministers.) Dienstag früh traf Wirtschaftsminister Prof. Dr. Lehnich hier ein, um die hiesige Industrie zu besuchen und ihre Wünsche und Anregungen entgegenzunehmen. Es wurden die Firmen Kiefer u. Co. Aktiengesellschaft für Feinmechanik, Chronwerke und Henle und Söhne besichtigt. Von 11 bis 12 Uhr fand eine feierliche Begrüßung auf dem Rathaus mit Aussprache statt. Nachmittags fuhr der Minister zur Donauverfäderung und zur Lauchquelle.

Ehingen a. D., 15. Aug. (Zündende Kinder.) Nachmittags brach in einem Stallstall der Familie Bed, wohnhaft in der Neuhauskolonie an der Fabrikstraße, ein Brand aus, der vermutlich durch zündende Kinder entstanden ist. Während ein Schwein in Sicherheit gebracht werden konnte, sind zwei Flegeln den Flammen zum Opfer gefallen.

Kießlingen, 15. Aug. (Rohe Züchtigung.) Ein Junge von Hundersingen wurde ins hiesige Krankenhaus eingeliefert, der alsbald an den Verletzungen, die er durch elterliche Züchtigungen erhalten hatte, starb. Untersuchung wurde sofort eingeleitet.

Ulm, 15. Aug. (Beim Baden bestohlen — Heimweg im Badstümm.) Einem Bankdirektor aus Ulm wurden am Sonntag beim Baden in Unterelchingen sämtliche Kleider, Uhr, Papiere im Werte von 500 RM. gestohlen, so daß er seinen Heimweg im Badstümm antreten mußte.

Weißenhausen, O. Ellwangen, 15. Aug. (Unfall.) Der in Ellwangen wohnende Stationsvorsteher a. D. Joh. Saur, der zurzeit bei seinem Schwiegerohn bei der Ernte hilft, wurde von dem Wiesbaum des umhüllenden Getreidewagens so schwer an den Kopf getroffen, daß er in Lebensgefahr schwebt.

Heilbronn, 15. Aug. (Unter einem umstürzenden Gerüst.) Im nahen Sonthem ist an der Kapelle des alten Friedhofs, die zu einem Kriegerdenkmal umgebaut wird, ein Teil des erstellten Maurergerüsts eingestürzt. Dabei sind drei Arbeiter, die auf dem Gerüst standen, viereinhalb Meter tief abgestürzt; zwei Arbeiter trugen schwere Verletzungen davon.

Aus Baden

Bfrozheim, 15. Aug. (Kind vermisst.) Die 6 Jahre alte Lotte Schweigert, aus dem Hause Dörlische Karl-Friedrichstraße 76, wird seit Montag vermisst.

Mosbach, 15. Aug. (Vom Blitz erschlagen.) Am Samstag nachmittag zog über das Winterhaushausgebiet ein heftiges Gewitter. Ein Blitzstrahl traf den 20 Jahre alten Kurt Badtsch, der sich mit seinen Eltern auf einer Wiese hinter dem eiterlichen Anwesen gegen Strümpfelbrunn zu beim Dehndmischen befand. Der junge Mann stand unter einem Kirschbaum, während die anderen sich unter dem Dehnd vertriehen. Die Mutter rief warnend dem Sohne zu, er solle unter dem Baume weggehen, aber schon war es zu spät. Der Blitz hatte ihn auf der Stelle getötet.

Mittersdorf bei Reppach, 15. August. (Vom Starkstrom getötet.) Am Freitagnachmittag ereignete sich hier ein Unglücksfall, der ein Todesopfer kostete. Der beim Badenwert beschäftigte Elektromonteur Gustav Weber aus Durlach war mit dem Legen einer Stromleitung in einem Neubau beschäftigt. Aus Versehen hatte er den Teil des Stromnetzes, an dem er arbeiten wollte, nicht abgestellt. Als Weber mit der Leitung in Berührung kam, erhielt er einen Schlag und war auf der Stelle tot.

„Zuchtlos und treu“ ist wieder der Wappenspruch Württembergs

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Als im Jahre 1922 durch das Gesetz vom 20. Februar desselben Jahres die altwürttembergischen Hirschkörner, d. h. die schwarzen Hirschkörner im goldenen Feld mit den schwarz-roten Farben und zwei aufrechten stehenden Hirschen als Schildbalters zum Wappen des Volksstaates Württemberg vereinigt wurden, ließ man die schwarzen (staufischen oder schwäbischen) Löwen im goldenen Feld, die das Königswappen neben den Hirschkörnern im Schild geführt hat, und den Wappenspruch „Zuchtlos und treu“ aus dem Wappen weg.

Jetzt hat die nationale Regierung den alten schönen Wappenspruch Württembergs, der sich einst in Frieden und Krieg herrlich bewährt hat und so recht dem Wesen des Württembergers entspricht, durch ein Gesetz des Staatsministeriums, das demnach mit einer Abbildung des geänderten Wappens im Regierungsblatt erscheinen wird, wieder in das Staatswappen aufgenommen. Dem Art. 1 des alten Gesetzes vom 20. Februar 1922 wird der Satz beigelegt: „Die Hirsche stehen auf einem schwarz-roten Spruchband mit der Aufschrift: Zuchtlos und treu.“ Nach Art. 2 des neuen Gesetzes soll das Spruchband mit dem Wappenspruch nur bei Neuaufrichtung des Wappens und bei Neuanschaffung von amtlichen Dienstflaggen und Dienstkleidern angebracht werden. Der künstlerische Entwurf des abgeänderten Wappens, das in seinem Gesamtbild nicht wesentlich verändert ist, stammt von dem Heraldiker Gewerbedirektor Kurt Gläbe von der Hohenstaufen-Gewerbeschule in Stuttgart.

Festnahme von Dachlammern — Vorsicht vor Hausflurern — Jahn Einbrüche in Bauernhäuser

Stuttgart, 15. Aug. Dachlammern, die bekanntlich hauptsächlich deshalb nie ganz auszurotten sind, weil ihnen ihr ver-

Aus der Nat.-Sozialistischen Bewegung

Freudenstadt, 15. August. Die Kreisleitung der NSDAP. macht bekannt: Die Stadt- und Amtswalter der Kreis- und Ortsgruppenleitung sowie diejenigen Parteigenossen, welche am Reichsparteitag in Nürnberg teilnehmen wollen, teilen dies bis zum Donnerstag, den 17. August, unmittelbar an die Kreisleitung mit. Angabe der Mitgliedsnummer, Eintrittsdatum und genaue Anschriftsangaben sind erforderlich. Die Fahrpreisermäßigung ab Freudenstadt bis Nürnberg und zurück beträgt 75 Prozent.

Umlage für den Reichsparteitag

An alle Ortsgruppen- und Stützpunktleiter, Zellenleiter und Stadtwarte des Kreises Freudenstadt

Gemäß Anordnung der Gauleitung ist zur Durchführung des Aufmarsches zum Reichsparteitag 1933 eine einmalige Umlage sämtlicher Mitglieder durchzuführen. Die Umlage beträgt für Mitglieder, die sich bereits im Besitz des Mitgliedsbuchs oder der Mitgliedskarte befinden RM. 1.—; Mitglieder, die noch keine Mitgliedskarte haben RM. 2.—. Diese Umlage ist auch von SA- und SS-Anwärtern aufzubringen; eine Bestellung von dieser Umlage kann nicht genehmigt werden. Wo völlige Erwerbslosigkeit den Einzug unmöglich macht, ist die Umlage bis zum 25. August nach Stuttgart abzuführen. Abdruck Spendenaufruf, die zum Zweck der Finanzierung des Reichsparteitags wieder gestattet ist, sicherzustellen. Die Umlagefrist für die Ortsgruppe Freudenstadt ist der 23. August. An die gesamte Parteigenossenschaft ergeht die Aufforderung, die entsprechenden Umlagebeträge zur Abholung in den nächsten Tagen bereitzustellen.

Am Parteitag-Schwallert wird mit sofortiger Wirkung Hg. Alfred Koh. Freudenstadt, Ulmstraße 131, bestellt. Alle Zuschriften usw. in Sachen des Parteitages müssen unmittelbar an diesen gerichtet werden.

dreierlei Treiben durch die Sorglosigkeit der Bewohner und schlechte Türenverchlüsse immer noch sehr erleichtert wird, waren in den letzten Monaten in Stuttgart in verführerischer Weise an der Arbeit. Vor einigen Tagen ist es nun gelungen, zwei Mitglieder dieser Gilde dingfest zu machen. In einem Fall handelt es sich um den wegen Dachlammereintrübs verurteilten, 26 Jahre alten Hilfsarbeiter Wilhelm Gabriel aus Vösch i. Heßen, der zuletzt in Cannstatt wohnhaft war. Ehe die Kriminalpolizei zugriff, beobachtete sie den Verdächtigen, wodurch sich wertvolle Anhaltspunkte zu seiner Ueberführung ergaben. Gabriel versuchte sich zunächst aufs Leugnen. In einzelnen Fällen wurde er aber von den Geschädigten wieder erkannt, was auch vorläufig die Unterlage zu seiner Verhaftung abgab. Erst nach Erlaß des Haftbefehls bequeme sich Gabriel zu einem Geständnis und räumte ein, daß er in den letzten Monaten eine große Zahl von Dachlammereintrübs in Stuttgart verübt habe. Nach Meinung der Kriminalpolizei kommen auf das Konto des Gabriel etwa hundert solcher Einbrüche, während er selbst sich vorläufig nur an ca. 70 Fälle vorunter auch zwölf in Ehlingen, erinnern will. Gabriel hatte es in der Hauptsache auf die Erlangung von Bargeld abgesehen und hat zum Teil auch recht erhebliche Beute gemacht, da trotz der Warnungen in den Tageszeitungen immer wieder größere Geldbeträge in den Dachlammern vorgefunden werden. Das zu seiner „Arbeit“ benötigte Werkzeug hielt Gabriel an einem auswärtigen Orte versteckt. — Ein zweiter Dachlammereintrübs wurde vor einigen Tagen von Angestellten einer Bäckerei in der Schloßstraße auf frischer Tat ertrappt und der Polizei übergeben. In diesem Falle handelt es sich um den 34 Jahre alten ledigen Hafner Konrad Mayer aus Rebersbrunn bei Tettnang. Mayer kommt bis jetzt zu sechs Einbrüchen als Täter in Frage.

Unter den Hausflurern befinden sich immer wieder solche, die mit dem Hausflurhandel Gelegenheiten zum Diebstahl erpäßen und wahrnehmen. Es ist also große Vorsicht vor solchen Elementen geboten. Trotzdem lassen die Hausfrauen häufig ihren Glastüren offenstehen oder lassen den Hausflur allein im Wohnungsvorraum warten. Erst wenn der Mann längst wieder fort ist, merken sie dann, daß irgend etwas aus der Wohnung mit ihm verschwunden. Wegen mehrerer solcher Straftaten wurde kürzlich von der Kriminalpolizei der Verheiratete, 26 Jahre alte Schuhmacher Hans Rohmann aus Dörsfeldorf festgenommen und sofort dem Schnellrichter vorgeführt.

Einen weiteren guten Jang hat am 8. August eine Streifenmannschaft des allgemeinen Fahndungsdienstes der Kriminalpolizei getan, indem sie bei einer Kontrolle im Hauptbahnhof den ledigen, 19 Jahre alten Hilfsarbeiter Anton Schönle aus Unlingen O. Kießlingen festnahm. Schönle führte verdächtige Geldmittel bei sich und gab zunächst falsche Personalien an. Durch seine Vernehmung wurde er als Täter bei zehn Bauernhauseintrübs festgestellt, die in den Oberämtern Ulm, Göppingen, Ehlingen, Blaubeuren, Heidenheim, Aalen, Ravensburg und Sulgau verübt wurden. Dem Schönle sind insgesamt 1200 RM. Bargeld und zwei Uhren in die Hände gefallen.

Töbliche Blizschläge

Hohenbrunn O. Mergentheim, 15. Aug. Der Landwirt Joh. Reinhardt war mit seinen 9- und 10jährigen Söhnen und dem Dienstknecht Joh. Beigel im Bezirk, vom Felde aus nach Hause zu gehen, als ein Blitzstrahl niederfuhr und den Knecht traf, der entsezt zu Boden sank. Die hinter dem Knecht laufenden Kinder und deren Vater wurden durch den Blitzstrahl betäubt, konnten aber dann wieder unversehrt bei Heimweg vollenden. Der getötete Joh. Beigel war 28 Jahre alt, stammt aus Gnodshardt, Bez.-Amt Ochsenfurt und war seines arbeitsfreudigen Wesens und seiner Brauheit wegen bei seinem Dienstherrn und im ganzen Ort sehr beliebt.

Hinderfeld O. Mergentheim, 15. Aug. Der 46 Jahre alte Land- und Gärtner Wilhelm Zug in Streichenal war während eines Gewitters auf dem Felde beschäftigt. Der mit ihm arbeitende Knecht war nach der Arbeit mit dem Wagen nach Hause gefahren, während Zug, der ein Schneidmaschinemeister auf den Schultern trug, zu Fuß nachfolgte. Als er zu lange ausblieb, wurde der Knecht noch ihm ausgespürt, der seinem Herrn vom Bliz erschlagen auf dem Felde vorfand.

Falschmünzerei ausgehoben

Rothenberg a. Tauber, 15. Aug. Im Laufe des letzten Sonntag wurde durch die Kriminalpolizei Heilbronn in Zusammenarbeit mit der hiesigen Polizei in dem Anwesen Schweinböckers Straße 25 eine Falschmünzerei aufgedeckt. Bei den Durchsuchungen wurde eine schwere Presse, mehrere Werkzeuge und eine größere Zahl Halb- und Ferrigalshälften aufgefunden. Die Täter, drei davon aus Württemberg, konnten festgenommen und hinter Schloß und Riegel gesetzt werden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Reichsbahninspektor tot aufgefunden. Im Goldberg-Tunnel bei Hagen i. W. wurde von einem Streckenwärter eine Leiche gefunden, der beide Beine abgefahren waren. Die Untersuchung ergab, daß es sich um den Reichsbahninspektor Schuart handelt. Auf welche Weise der Verunglückte den Tod gefunden hat, ist bisher noch nicht bekannt.

Erdbeben auf den Azoren. Ein heftiger Erdstöß wurde hier gegen Mitternacht (Ortszeit) verspürt.

Eindreher auf der Walze. Rache wurde der Genbarteriekommissar Bögl in Reutlingen bei Malente in Holstein durch Landstreicher angefahren. Einer von ihnen verletzte den Beamten durch einen Schuß aus einem Trommelrevolver schwer, worauf sie die Flucht ergriffen. Die Ermittlungen sind durch die Polizei, die Staatsanwaltschaft und die SA. aufgenommen.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Auherkennung der Vierplennistücke. Der Reichsminister der Finanzen hat durch Verordnung vom 26. Juli 1933 die Vier-Plennistücke aus Kupferbronze mit Wirkung vom 1. Oktober 1933 ab außer Kurs gesetzt. Von diesem Tage an gelten diese Münzen nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel und brauchen von Privaten nicht mehr in Zahlung genommen zu werden. Sie werden aber noch zwei Jahre lang, also bis zum 30. September 1935 von den Reichs- und Landesstellen zu ihrem Nennwert in Zahlung genommen oder umgewechselt.

Getreide

Berliner Produktendörse vom 15. Aug. Weizen mül. 173 bis 174, Roggen mül. 140-142, Wintergerste 136-154, Braugerste 165-175, Hafer alt 134-140, neu 124-133, Weizenmehl 22.50 bis 26.25, Roggenmehl 19.50-21.50, Weizenkleie 9.10-9.30, Roggenkleie 8.50-8.80, Vittoriserbolen 25.50-31, kleine Sojelerbolen 21-22, Futtererbsen 13.50-15 RM. Allgemeine Tendenz: rubin.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 15. August
Kuhtrieb: 23 Ochsen, 22 Bullen, 177 Jungbullen, 140 Kühe, 344 Jungrinder, 1157 Kälber, 1510 Schweine.
Ochsen: vollk. 26-28, H. 24-25, ger. 22-23.
Bullen: ausgem. 24-26, vollk. 25-25, H. 21-22.
Kühe: ausgem. 21-26, vollk. 18-21, H. 13-16, ger. 9-11.
Jungrinder: ausgem. 30-32, vollk. 26-29, H. 23-25.
Kälber: feinste Malt- und beste Saugl. 30-34, mittl. 25 bis 28, ger. 19-21.
Schweine: über 300 Pfd. 38-40, von 240-300 Pfd. 39 bis 41, von 200-240 Pfd. 41-42, von 160-200 Pfd. 39-40, von 120-160 Pfd. 38-39, unter 120 Pfd. 37-38, Sauen 28-31 RM. Verkauf: Großvieh mäßig belebt, Ueberstand: Kälber lebend Ueberstand; Schweine rubin.
Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 15. Aug. Kuhtrieb: 210 Ochsen, 144 Bullen, 294 Kühe, 441 Färken, 725 Kälber, 8 Schafe, 2187 Schweine, 7 Ziegen. Breite: Ochsen a 30-32, b 24-27, Bullen a 27-30, b 25-27, c 22-24, Kühe a 22-25, b 17-20, c 15-17, d 12-14, Färken a 31-33, b 29-29, c 24-26, Kälber b 42-45, c 36-40, d 28-34, e 24-25, Schafe b 21-27, Schweine a 43-45, b 44-46, d 43-45, e 41-43 RM. Breite pro Stück: Ziegen 16-17 RM. Marktverkauf: Großvieh rubin, Ueberstand: Kälber Ueberstand; Schweine mittelmäßig geräumt.

Letzte Nachrichten

Besprechungen beim Reichskanzler

Berlinsogaden, 15. August. Reichskanzler Adolf Hitler hatte am Dienstagabend auf dem Oberfalzberg Besprechungen mit dem Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt, dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht, dem preussischen Ministerpräsidenten Dr. Göring, dem Stellvertreter des Führers der NSDAP, Hoss, dem Staatssekretär der Reichskanzlei Dr. Lammerms und den Wirtschaftsachseverträndigen in der Reichskanzlei Keppler.

NSDAP. schafft weitere Arbeitsmöglichkeiten in Altona

Ehestandsbeihilfen für Arbeiterinnen
Altona, 15. August. Die NSDAP. in Altona hat unter Führung ihres Kreisleiters Hermien in Gemeinschaft mit dem Betriebsrat der Firma A. L. Mahr ein weiteres Projekt zur Ablösung weiblicher Arbeitskräfte durch männliche Arbeitnehmer in Angriff genommen. Zur Verstärkung der Rückführung weiblicher Arbeitskräfte aus dem Berufsleben in die Familie bzw. in den Hausstand und Rückführung männlicher Arbeitskräfte in den Arbeitsprozess hat sich das Unternehmen bereit erklärt, den Arbeitnehmerinnen, die ein Jahr ununterbrochen im Betriebe tätig sind, im Falle der Eheschließung 500 Mark auszus zahlen. Arbeitnehmerinnen, die weniger als ein Jahr im Betriebe tätig sind, erhalten bei der Eheschließung eine Zuwendung nach Vereinbarung. Darüber hinaus können die Arbeitsplätze weiblicher Werkangehöriger durch Arbeiter aus ihrem Ernährungskreis ausgetauscht werden (Ehemann, Verlobter, Vater, Sohn, Bruder). Den entstehenden Mehrlohn trägt die Firma. Arbeitnehmerinnen, die eine Beschäftigung als Hausangestellte übernehmen, erhalten ebenfalls 500 M.

Österreichische „Enthüllungen“

Berlin, 15. August. Das Außenpolitische Amt der NSDAP. teilt mit: Die Wiener „Reichspost“ veröffentlicht in sensationeller Aufmachung eine Anzahl „Dokumente“, u. a. auch solche angeblich vom Außenpolitischen Amt der NSDAP., in denen es sich mit der Stellung Deutschlands zu Österreich, mit dem Auswärtigen Amt usw. befaßt haben soll. Das Außenpolitische Amt stellt fest, daß es niemals derartige Schreiben hat hinausgehen lassen.

Sämtliche Danziger Landkreise frei von Arbeitslosen!

Danzig, 15. August. Der NSK. entnehmen wir folgendes Telegramm: Der Gau Danzig meldet, daß es dem Danziger Senat seit seiner 50tägigen Tätigkeit gelungen ist, im Freistaat sämtliche Landkreise mit dem heutigen Tage arbeitslosenzfrei zu machen. In der Stadt selbst werde alles getan, um auch hier die Arbeitslosigkeit, soweit es möglich ist, zu mildern.

Die erste „Dietrich Eckart-Schule“ für Amtswalter eingeweiht

Berlin, 15. August. Im Dorf Gehren ist die erste Gau-Amtswalterschule des Gaues Kurmark durch den Gauleiter Oberpräsident Rube geweiht worden. Die Schule befindet sich in dem Schloß, in dem die tödlich verunglückte Fliegerin Marga v. Eghdorf lebte. Oberpräsident Rube weihte die

NSDAP. Kurzmeldungen der N.S.D.A.P. Ortsgruppe Altensteig.

Zur Finanzierung des Parteitags in Nürnberg wurde von der Parteileitung bestimmt:
jedes Mitglied mit Mitgliedsarte hat 1 R.M.,
jedes Mitglied ohne Mitgliedsarte hat 2 R.M.
zu bezahlen. Ausnahmen können nicht gestattet werden.
Die Beiträge werden in dieser Woche noch eingezogen.

Hitlerjugend-Lotterie

Die Ziehung der Hitlerjugend-Lotterie ist bis zum 23. August verschoben worden. Die Losbesitzer können nach diesem Termin die Gewinnliste bei mir einsehen.

M u t z l e r, Gefolgschaftsführer.

Schule auf den Namen Dietrich Eckart. Er sagte in einer Ansprache u. a.: Mit Disziplin wollen wir anfangen und dem Erbfeind der Zwietracht, das jahrhundertlang das deutsche Volk in seiner Einigkeit hinderte, ein Ende bereiten. In engster Kameradschaft haben wir die schwere Arbeit der Neugefaltung Deutschlands, die uns Ehre ist, auf uns genommen. Wahlkämpfe gibt es nicht mehr. Jetzt ist die Nacht das Mittel, um Deutschland zu gestalten und groß zu machen, und wir brauchen alle, ganz gleich ob Arbeiter oder Handwerker, Bauer oder Bursche, Beamter oder dem freien Berufe angehörend. Die Schule soll der geistigen und körperlichen Ertüchtigung dienen. Mit Absicht haben wir sie „Dietrich Eckart-Schule“ genannt, weil dieser Mann unter dem Führer Adolf Hitler charakterliches und geistiges Vorbild war.

„Morningpost“ über den Nationalsozialismus

London, 15. August. „Morningpost“ beginnt heute mit der Veröffentlichung einer Artikelserie ihres Berliner Korrespondenten über den Nationalsozialismus. In dem ersten Aufsatz legt der Verfasser die Gründe dar, die zur nationalsozialistischen Bewegung geführt haben, sowie die Tendenzen ihres Programms. Hitlers Antisemitismus und seine Rassenlehre fanden in Deutschland großen Anklang. Die Nationalsozialisten seien stolz darauf, Revolutionäre zu sein. Die außerordentliche Bedeutung und der Erfolg der nationalsozialistischen Rassenlehre seien nicht zu verkennen. Der Arierparagraf habe das Selbstbewußtsein der Deutschen und trage, politisch gesehen, dazu bei, eine Verbindung zwischen dem Reich in seinen jetzigen Grenzen und den Deutschblütigen außerhalb dieser Grenzen herzustellen.

Gestorben

Tonbach: Anna Maria Würth Wwe. geb. Frey, 76 J. a. Neu-Rultra: Jakob Reub, Landwirt, 55 J. a.

Wetter für Donnerstag

Da im Westen Tiefdruck zur Geltung kommt, ist für Donnerstag zur Unbeständigkeit und Gewitterstürmen geneigtes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich für die Schriftleitung: E. Paul
Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig

Landw. Bezugs- und Abfahrgenossenschaft e. G. m. b. H. Altensteig.

Am 20. August 1933 findet eine außerordentliche Generalversammlung

unserer Genossenschaft von nachmittags 2 Uhr an bei Böfker zur Bahnhofs-Wirtschaft in Altensteig statt. Hierzu werden sämtliche Genossen freundlich und dringend eingeladen.

Tagesordnung:

Nachwahl bzw. Neuwahl des Vorstandes.

Vorsitzender des Vorstandes: Ralmbach, Geschäftsführer: W. Schneider.

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Walz.

Wörnersberg.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Johann Martin Mast

Maurer

sowie für die Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen wir herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Altensteig Väters nicht abzuschender Burken - Kräuter - Einmach-Essig

nebst Gebrauchs-Anweisung
Käfers Kräuter-Essig
Gengleberg Wein-Essig
Essig Essenz off. n. in Flaschen
Gaba Kräuter Gewürz
für Burken in Pakets 20 S
Senfkörner in Pakets 10 S
empfiehlt von frischen
Sendungen

Chr. Borahard jr

Fahrt nach Stuttgart

ab Simmersfeld
Freitag, den 18 August
Abfahrt 7 Uhr. Fahrpreis
hin und zurück RM. 7.—
Anmeldung bei
R. Gänthner zum „Löwen“
Telefon 6, Simmersfeld.

Chrut und Uchrut

Ein praktisches Heilkräuter-
büchlein
von Pfarrer Joh. Kühnle
Preis M. —.80
ist wieder eingetroffen.
Ferner empfehlen wir
Bilderatlas
zu Chrut und Uchrut
Preis M. 1.—

Buchhandlung Lauk
Altensteig und Nagold.

Besuchen Sie die Braune Messe

in der Turn- und Festhalle
in Freudenstadt
Eintritt 20 Pfennig.
Bis Samstag, den 20. August 1933 geöffnet.

Papierservietten

mit Aufdruck
liefert preiswert die
W. Rieker'sche Buchdruckerei
Altensteig.

LUGER Nachf.

INH.: E. RIEDEL
runde Schnittstoffe
Tomaten Pfd. 20 S
Nieren-Pflaume Pfd. 38 S
Bitter ca. 10 Pfd. br. 2.50
Bananen Pfd. 38 S
Lübe-Zafeltrauben Pfd. 45 S
Burken Stück von 15 S
Neue Kartoffeln
10 Pfd. 35 und 40 S
Burken-Krümelreißig

Schick und Eleganz

— nicht eine Frage der Mittel, sondern der richtigen Information!
Lesen Sie die
Elegante Welt
das führende Mode- und Gesellschaftsblatt
Preis des Heftes 1 Mark
Erscheint vierzehntäglich. Probenummer gegen Ein-
sendung von 30 Pfg. für Porto.
Verlag Dr. Selle-Eysler A.G.
Berlin SO 16, Melchiorstraße 23
Zu beziehen durch die Buchhandlung Lauk,
Altensteig und Nagold

Anzug- Mantel- Kostüm- Stoffe

blau, grau, schwarz und farbig Kammzarn
à mtr. RM. 4.50, 6.50, 8.50 und 10.50
Wir liefern porto- und verpackungsfrei!
Unverbindliche Musterzusendung wird gern zugesandt!
Geraer Textilfabrikation G.m.b.H., Gera